



**HNE**  
**Eberswalde**

Hochschule für nachhaltige Entwicklung (FH)

Unser Name ist Programm

**Prof. Dr. Mario Stoffels**

Professor für Controlling, Finanzen und Kommunalwirtschaft

Studiengangsleiter Master Kommunalwirtschaft

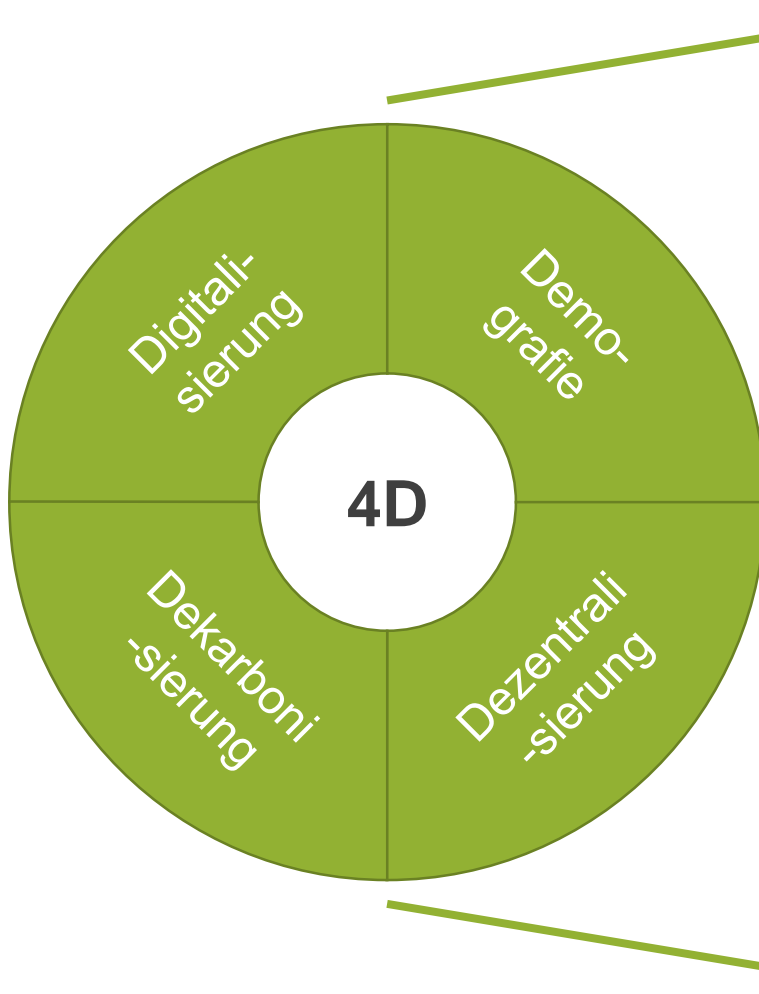
mario.stoffels@hnee.de | +49 (0) 3334 657 408

# Future of Work – Rolle der Hochschulen

OECD Wirtschaftsförderung Schwedt/Oder

26. März 2019

# Konsequenzen aus den 4D für Lehre, Forschung und Weiterbildung sind ...



- **(Demografie)** Rückgang der Studierendenzahl und daraus resultierenden Fachkräftepotenzialen
- **(Demografie)** Heterogenität der Studierenden (Bildungsniveau, Wertevorstellungen (Generation Boomer, X, Y, Z), Alter, Herkunft, ...) und den daraus resultierenden, der Arbeitswelt zur Verfügung stehenden Mitarbeitern
- **(Digitalisierung)** Komplexitätszunahme, nicht zuletzt durch die Digitalisierung
- **(Dekarbonisierung)** Gesellschaftlicher Druck zur Integration von umweltrelevanten Sachverhalten
- **(Dezentralisierung)** Trend zur Telearbeit

Durch die Komplexitätszunahme in der Arbeitswelt wird eine zunehmende Zahl von hochqualifizierten Mitarbeitern in regionaler Wirtschaft und Verwaltung benötigt...

→ Hochschulen vermitteln seit jeher Problemlösungskompetenzen, sind in der Aus- und Weiterbildung von hochqualifizierten Mitarbeitern entsprechend stärker gefordert


**Problem:** Durch die Demografie reduziert sich einerseits die absolute Zahl von Studieninteressierten, andererseits wird die Studierendenschaft immer heterogener

- Rückgang der Studierendenzahl → Hochschulen müssen andere Zielgruppen zusätzlich ansprechen und ein bedarfsgerechtes Angebot generieren
- Heterogenität der Studierendenschaft → Stärkere Differenzierung von Hochschulzugangswegen zum Zwecke der Berücksichtigung von zielgruppenspezifischen Besonderheiten und Anforderungen

# Der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR) differenziert die Bildungslandschaft.

DQR 7-8	<i>Beispiel: Master</i>	<i>Beispiel: Promotion</i>	<i>Beispiel: „Zweit-“ und „Dritt-Promotion“</i>	 <p>Hochschule</p> <p>Andere Träger</p>
DQR 6	<i>Beispiel: Bachelor</i>	<i>Beispiel: Meister, Fachwirt</i>	?	
DQR 1-5	<i>Beispiel: Duale Berufsausbildung</i>	<i>Beispiel: Geprüfter Servicetechniker</i>	<i>Beispiel: Spezielle Weiterbildungen</i>	
	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	

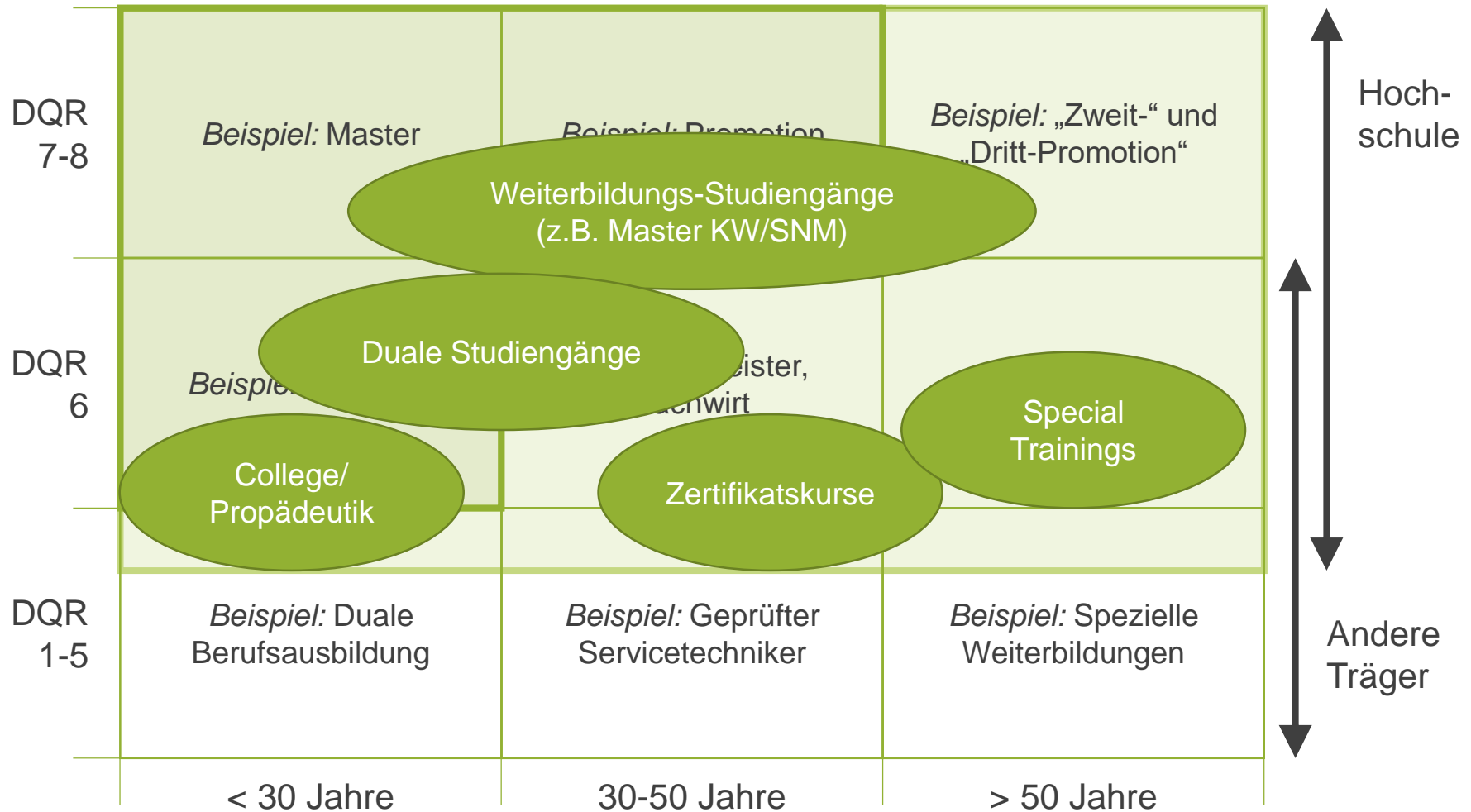
# Status Quo: Hochschulen fokussieren aktuell nur DQR 6+ und eher jüngere Zielgruppen.

DQR 7-8	<i>Beispiel: Master</i>	<i>Beispiel: Promotion</i>	<i>Beispiel: „Zweit-“ und „Dritt-Promotion“</i>	 <p>Hochschule</p> <p>Andere Träger</p>
DQR 6	<i>Beispiel: Bachelor</i>	<i>Beispiel: Meister, Fachwirt</i>	?	
DQR 1-5	<i>Beispiel: Duale Berufsausbildung</i>	<i>Beispiel: Geprüfter Servicetechniker</i>	<i>Beispiel: Spezielle Weiterbildungen</i>	
	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	

# Zukünftig sollten Hochschulen auch weitere Zielgruppen (Ältere, niedrigere DQR-Level) ansprechen.

DQR 7-8	<i>Beispiel: Master</i>	<i>Beispiel: Promotion</i>	<i>Beispiel: „Zweit-“ und „Dritt-Promotion“</i>	Hochschule
DQR 6	<i>Beispiel: Bachelor</i>	<i>Beispiel: Meister, Fachwirt</i>	?	
DQR 1-5	<i>Beispiel: Duale Berufsausbildung</i>	<i>Beispiel: Geprüfter Servicetechniker</i>	<i>Beispiel: Spezielle Weiterbildungen</i>	Andere Träger
	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	

# Diese Öffnung erfordert neue Formate, die zum Teil bereits existieren, aber ausgebaut werden müssen.



- Schaffung der notwendigen rechtliche Rahmenbedingungen
- Bereitschaft von regionalen Akteuren die Entwicklung mitzutragen
- Klärung der Finanzierung (Staatliche Fördermittel? Beiträge durch die in der Region profitierenden Akteure? Kooperationsmodelle?)
- Wandlungsbereitschaft innerhalb der Hochschulen
- Konsequente Integration der Megatrends in alle Formate
- ...